

# Epagneul Français

Der Epagneul Français ist ein in unseren Breiten äußerst seltener Vertreter der Französischen Vorstehhunde. Er ist neben dem Epagneul Picard, Epagneul Bleu Picard, Epagneul Breton, Epagneul de Pont-Audemer, Epagneul St. Usuge und Epagneul Larzac der älteste der langhaarigen Vorstehspezialisten und gilt als Urahne der kontinentalen Vorstehhunde, der seine Wiege in Frankreich hat. – Ein Rasseporträt.



Bei einer wachsenden Beliebtheit stellt sich diese bislang wenig bekannte, derzeit in Österreich noch selten vertretene Rasse als passionierter Jagdhund vor. Die klaffende Informationslücke im Themenkreis „Französische Vorstehhunde“ soll mit diesem Rasseporträt geschlossen werden.

## Lange Geschichte

Der erste Französische Vorstehhund Epagneul Picard, der dreifarbige und körperlich stärkste von allen, wurde in Österreich 1992 eingeführt und beim ÖKV eingetragen. Der Epagneul

Français zählt neben seinen „Brüdern“ Epagneul Picard und Epagneul Bleu Picard zu den ältesten langhaarigen Vorstehhunden Europas.

Der griechische Dichter und Nacherzähler Oppianas von Apatemea erwähnte, daß schon in der Antike (1200 v. bis 600 n. Chr.) die seinerzeitigen „wilden Völker hinter den europäischen Alpen“ – in der Neuzeit Bretagne/Picardie genannt – Hunde besaßen, die dem Epagneul Français und dem Epagneul Picard ähnlich und langhaarig waren.

Der griechische Geschichts-

schreiber Xenophon berichtete, daß schon 400 v. Chr. eine Brackenart vorhanden war, die bereits nach heutigen Begriffen „vorstehen“ konnte. Für die intellektuelle Entwicklung des Vorstehhundes – ob vom europäischen Festland oder aus dem Orient stammend – war die Falknerie in Frankreich bereits zu Beginn des 3. Jh. n. Chr. verantwortlich. Nach Dagobert I. (630 n. Chr.) wurde wahrscheinlich zum ersten Mal auf das Vorhandensein eines Vorstehhundes hingewiesen. Konkret führen die Spuren des Vorstehhundes ins Mittelalter, Kupferstiche von Desportes und Oudry zeugen davon. Geschrieben steht in verschiedenster Literatur, daß der heutige Epagneul Français der direkte Nachkomme des Chien couchant ist und als Stammvater aller französischen Epagneuls gilt. Also jenes Vorstehhundes im Mittelalter, der auf den Vogelhund Chien d'oyseil folgte. Wahrscheinlich das Ergebnis einer vor sehr langer Zeit entstandenen Kreuzung zwischen Windhund Sloughi und spanischem Perdiguero.

Resümiert man den Weg der europäischen langhaarigen Vorstehhunde, so muß der Epagneul Français wahrscheinlich als der ursprüngliche Ahne betrachtet werden: Die Entwicklung reicht vom kurzhaarigen Chien courant

**Der Epagneul Français gilt als Stammvater aller französischen Epagneuls**



zum langhaarigen spanischen Vorstehhund, zur Bracke (Spanielartige Stöberhunde), zum Habicht- und Vogelhund, weiters zum Chien couchant, zum alten festländischen Jagdwachtelhundeschlag und schließlich zur Epagneul-Linie und erst später zu den anderen langhaarigen Vorstehhunderassen.

Allgemein wurde zu Beginn des Mittelalters 600 bis 1400 n. Chr. der heutige langhaarige Vorstehhund Français (Picard) als Stammvater gekrönt. Im 8. Jh., zur Zeit Karls des Großen (768 bis 814 n. Chr.), erkannte man die ersten Urformen des Epagneuls und das Haarkleid unseres heutigen Epagneul-Vorstehhundeschlages.

Der Epagneul Français ist der berühmte bei der Netzjagd verwendete „... sich legende Hund ...“ des Mittelalters. Auch König Ludwig XII. und seine Freunde lobten diesen Jagdhund in damaligen französischen Königshäusern um 1512 urkundlich und auch um 1592 in höchsten Tönen. Seit dem 16. Jh. breitete sich diese Rasse in ganz Europa vorerst stark aus.

Darstellungen finden sich auch bei zahlreichen Jagdszenen der flämischen und holländischen Schule. Im 17. Jh. wurden Epagneul Français sowie Epagneul Picard in Versailles zur Rebhuhn- und Fasanjagd verwendet. Nach der Französischen Revolution 1790 fast ausgestorben, wurde der Epagneul Français Mitte des 19. Jh. gerettet und erweckte in Frankreich wieder größtes Interesse. So begann unter anderem der französische Priester und Züchter Abbe Fournier in seinem legendären „St.-Hilaire-Zwinger“ mit der Zucht durch eine langwierige Selektion. Fremdblut wurde nie eingekreuzt, so daß der Epagneul Français in seiner ursprünglichen Art, wie wir sie heute kennen, wiederhergestellt werden konnte.

## Was zeichnet den Français aus?

Der Epagneul Français hat neben dem Epagneul Picard und Epagneul Bleu Picard eine nordfranzösische Heimat, die Picardie. Zur Picardie gehören die Landstriche Oise, Aisne und Somme, eine schöne Landschaft mit goldgelben Getreidefeldern, Sonnenblumen- und Rübenäckern, Mischwäldern, eingeschnittenen Flußläufen, Gewässern, Sümpfen und ansteigenden Hügeln – soweit das Auge reicht. Wie alle langhaarigen Französischen Vorstehhunde wirkt besonders der Epagneul Français sehr attraktiv und elegant. Der Français besticht durch seine Nasenleistung; sicheres Finden, Vor- und Durchstehen bei der Suche und Buschieren sind selbstverständlich. Der Apportiertrieb ist ihm angeboren, weiters verfügt er über eine rasche Auffassungsgabe und bleibt auch bei flotter Gangart immer in Verbindung mit dem Hundeführer. Der intelligente Epagneul Français läßt sich gut ausbilden, ist arbeitsfreudig, robust, hat eine unerschütterliche Ruhe und ist sehr gehorsam. Die Härte des Hundes ist gut gegen äußere Einwirkungen ausgeprägt. Der Epagneul Français ist zuverlässig bei der Schweißarbeit, ruhig bei der Suche, hat große Wasserpassion und steht sicher vor. – Alles in allem ist der Epagneul Français ein hervorragender, passionierter, ausgeglichener und anspruchsloser Jagdhund, ein angenehmer Familienhund, sanft und anhänglich. Mit einer übertriebenen Härte wird man bei der Hundeausbildung vermutlich keinen Erfolg haben, auch nicht mit einer reinen Zwingerhaltung, die zudem noch andere Nachteile birgt. Der Hund ist bewegungsfreudig, vor allem verträgt er sich auch mit anderen Hunden. Der Epagneul Français gilt als bemerkenswerter, ruhiger Allround- und Vollgebrauchshund.



**Apportiertrieb und Finderwille sind angeboren**

**Praktischer Einsatz: Epagneul Picard (links) und Epagneul Français (rechts)**





**Französische Kraftpakete: Braque Français, 2 Epagneul Picard, Epagneul Français (v. l. n. r.)**

### Verbreitung, Aussehen

Die Verbreitung des Epagneul Français ist naturgemäß im Mutterland sehr ausgeprägt, vorhanden ist er aber auch in Kanada, USA, Schweden, Holland, Belgien, Schweiz, Luxemburg, Jugoslawien, Italien und Algerien, seit 1985 in Deutschland und seit 1996 in Österreich. Die Rasse ist in der FCI-Gruppe 7 (Nr. 175) standardisiert.

*Schulterhöhe:* Rüde 55 bis 61 cm, Hündin 54 bis 59 cm (Toleranz +/-2 cm). *Farbe:* weißer Grund mit zimt- bis dunkel leberfarbenen oder kastanienbraunen Platten, zu viele Sprenkel sind unerwünscht. *Haarkleid:* Kraushaare sind nur an den Behängen erlaubt. Allgemein sollen die Haare lang, weich, flach, leicht gewellt sein. Wellen nur bei den Fransen der Behänge, Gliedmaßen und der

Rute; weiters auch am Hals und auf der Brust. *Rute:* ist stets weiß, wird nicht kupiert, soll leicht s-förmig getragen werden und ausreichend behaart sein (Fahne). – Dieses Rassemerkmal ist sehr vorteilhaft bei der Jagd, da der Hund durch sein Rutenspiel bei der Arbeit besser zu erkennen ist. *Allgemeines Erscheinungsbild:* stolz getragener, kräftiger Kopf mit besonderen Rassemerkmalen, wie getupfter oder gesprenkelter Fang, weißer Mittelscheitel und langer Behang; tiefe Brust, langer Rücken, große, dunkelbernsteinfarbene Augen. Dank seiner intellektuellen moralischen und körperlichen Eigenschaften ist der Epagneul Français ein ausgezeichnete Gebrauchshund. Ein Hund für alle Fälle. Von der Existenz dieser uralten Hunderasse haben jedoch viele Hundevertreter und Jäger bisher scheinbar noch keine Notiz genommen. Auch in den höchsten Hundefachkreisen sind die beschriebenen Rassen kaum bekannt, stellen aber eine Rarität für die österreichischen Jagdhundeinteressierten dar.

### Seit 1996 in Österreich

Erstmals wurde der Epagneul Français 1996 vom Präsidenten des „Vereins Französische Vorstehhunde Österreich VBBFLÖ“, ZW Bmstr. Adolf Schrotter, eingeführt und in das Österr. Hundezuchtbuch eingetragen. Es wurde durch unermüdlichen Einsatz rund um die Französischen Vorstehhunde Pionierarbeit geleistet. Der am 1. 11. 2000 gegründete Verein in Österreich vertritt nunmehr 13 verschiedene, seltene, lang-, kurz- und rauhaarige Französische Vorstehhunde mit guten Erfolgen. Übrigens: Die Zuchtstätte „vom Hausruck“ erwartet im Juni 2001 den ersten Epagneul-Français-Wurf in Österreich. – Informationen erhalten Sie bei Adolf Schrotter, Tel. 0 76 76/65 00.

*Adolf Schrotter*



**Beim Jagen steht auch Lernen hoch im Kurs – nichts wird dem Zufall überlassen**